



Thurgauer Frühlingsmesse 2011 in Frauenfeld

Die Hugelshofer Recycling AG präsentiert sich einem breiten Publikum.



Besonnen bleiben, überlegt handeln



liedern auf die Wind- und Sonnenenergie gewinnen zu können. Behörden bereiten neue Abgaben für den Strassenverkehr vor und wollen so das Klima retten. Es scheint, als ob die Welt aus den Fugen gerät, als ob bei vielen Leuten die Sicherungen versagen.

Der Strassenverkehr ist keine Milchkuh, die noch stärker ausgebeutet werden kann.

Bewährte Tugenden werden über Bord geworfen. Statt die Lage und die Ereignisse zu analysieren, werden sofort Beschlüsse mit weitreichenden Folgen gefasst. Die mediale Ueberflutung unserer Gesellschaft trägt dazu bei. Darum scheint es mir wichtiger denn je, dass man einen kühlen Kopf bewahrt.

Das gilt auch für die bevorstehenden eidgenössischen Wahlen im kommenden Herbst, wenn das Schweizer Volk aufgerufen ist, die beiden Kammern unseres Parlaments neu zu bestellen. Welche Politiker wollen wir in Bern? Jene, die Gefahr laufen, auch der «grünen Massenpanik» zu verfallen? Oder andere, die sich mit Sicherheit nicht für die Lösung der dringenden Verkehrsprobleme einsetzen werden? Vorhaben wie eine zweite Gotthardröhre und die Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz dürfen nicht auf der Strecke bleiben. Der Strassenverkehr, ins-

besondere das Transportgewerbe, ist keine Milchkuh, die noch stärker ausgebeutet werden kann, schon gar nicht, um einen übertriebenen Ausbau des Bahnverkehrs quer zu subventionieren.

Seit Jahren verfolgt die Hugelshofer Gruppe ein grosses Engagement in Sachen Umweltschutz. Wir erbringen unsere Leistungen immer umweltschonender, ohne dass Qualität und Kundenzufriedenheit zurückbleiben. Diese Strategie wird fortgesetzt. Nachhaltiges Wirtschaften und Gewinnziele müssen sich nicht ausschliessen. Besonnenheit und überlegtes Handeln führen zum Erfolg, und zu neuen Projekten. Die neue Recycling-Halle in Frauenfeld hat Formen angenommen. Sie wurde im März errichtet und markiert ein neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte, nämlich den Einstieg ins Recyclinggeschäft, das im Dienste der Umwelt und der Verbraucher stehen soll. Ich freue mich sehr auf die Eröffnung des Recycling-Centers und lade alle Leserinnen und Leser ein, einmal bei uns vorbei zu schauen.

Herzlichst Ihr

Martin Lörtscher, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hugelshofer startet mit Elan ins Recyclinggeschäft

Auf dem Firmenareal an der Juchstrasse in Frauenfeld ist im März eine imposante Halle in die Höhe gewachsen. Sie bietet die nötige Infrastruktur für das neue Recyclinggeschäft. Damit setzt die Hugelshofer Gruppe einen strategischen Entscheid in konkrete Aktivitäten um.

Die Zeichen der Zeit sind eindeutig: Knappe Ressourcen, verschärfte Umweltgesetze und die zunehmende Urbanisierung machen das Recycling zu einer Zukunftsbranche. Vor diesem Hintergrund hatte die Hugelshofer Gruppe im Mai 2010 die Hugelshofer Recycling AG gegründet und beschlossen, unter dem Dach dieser Firma die Recyclingaktivitäten zusammenzufassen und weiterzuentwickeln.

60 METER LANG, 40 METER BREIT

Herzstück der neuen Firma ist die Recyclinghalle. Auf dem Firmenareal in Frauenfeld wurde nach strengen Umweltvorgaben ein entsprechendes Bauprojekt lanciert. Vom November 2010 bis im Februar 2011 wurden der Untergrund und die aufwändige Entwässerung vorbereitet. Im März des laufenden Jahres konnte schliesslich die imposante Halle mit einer Länge von 60 Metern, einer Breite von 40 Metern und einer Höhe von 15 Metern errichtet werden.



Ein Kran zog die Stahlkonstruktionselemente in die Höhe. Bewährte Fachleute verschraubten die Elemente und ver-

ankerten sie am Boden. Mit einer Polyesterhülle wurde die grosse Giebelhalle verpackt. Im Innern wurden Licht und Aufschüttwände installiert. Verschiebbare Betonblöcke, sogenannte Megablöcke, gehören ebenfalls zur Einrichtung der Halle, wo das Recyclingmaterial angeliefert, sortiert, gelagert und verwertet wird.



VOM MULDENSERVICE BIS ZUR ABFALLBERATUNG

Eine 72-Tonnen Brückenwaage für Anhängerzüge und Sattelschlepper, die das Recyclingmaterial anliefern, sowie ein Bürocontainer mit Waaghaus gehören zur Infrastruktur der Hugelshofer Recycling AG. Zu den Dienstleistungen zählen wie bisher der Mulden- und Containerservice, das Vermieten von diversen Abfallsammelgebinden.

«Verbrennen ist out, verwerten ist in»

Marcel Samer, Betriebsleiter der Hugelshofer Recycling AG, erklärt die Bedeutung des neuen Unternehmens für die Hugelshofer Gruppe.

Warum braucht es die Hugelshofer Recycling AG?

Marcel Samer: Bisher konnten wir nur Muldentransporte anbieten. Der Markt verlangt aber vermehrt nach Gesamtentsorgungskonzepten. Zudem ist unserer Gesellschaft klargeworden: Verbrennen ist out, wiederverwerten ist in.

Neu kommen das Sortieren und Weiterverarbeiten von Wertstoffen hinzu. Eine professionelle Abfallberatung sowie Entsorgungskonzepte für Industrie- und Gewerbekunden runden das Dienstleistungsangebot ab. Mit der Umsetzung dieses Projektes wird ein wichtiges und nachhaltiges Kapitel in der Firmengeschichte aufgeschlagen.

Wo wird Wertschöpfung generiert?

Wir sammeln, sortieren und verpressen verschiedene Wertstoffe, um sie anschliessend dem Recycling oder der fach- und umweltgerechten Entsorgung zuzuführen. Damit verlängern wir die Wertschöpfungskette und machen uns unabhängiger von unseren bisherigen Entsorgungskanälen.

Woher stammt der Abfall?

Er stammt aus der Region Frauenfeld, von Firmen, Baustellen und Hausräumungen. Wir verwerten so monatlich rund 100 Tonnen Karton, ebenso Kunststofffolien sowie Eisen und andere Metalle.

Sauber und sicher von A nach B

Lebensmitteltransporte stellen höchste Anforderungen an ein Transportunternehmen wie die Transfood AG. Die anspruchsvolle ISO-Norm 22'000 für Lebensmittelsicherheit wird von den Chauffeuren täglich gelebt.

Ob Orangensaft, Kakao oder Bier: Lebensmittel sind hochsensible Güter, und deren Transport stellt hohe Anforderungen. Die Kunden der Transfood AG sind darauf angewiesen, die transportierten Halb- und Fertigfabrikate bedenkenlos weiterverarbeiten zu können. Um höchste Sicherheit zu bieten, hat die Transportfirma ihr Qualitätsmanagement ständig weiterentwickelt.

MEHRWERT FÜR KUNDEN

Mit der anspruchsvollen ISO-Norm 22'000 wurde Ende 2010 ein neuer Meilenstein gesetzt. Es geht dabei nicht nur um Lebensmittelsicherheit, sondern insbesondere auch um die Rückverfolgbarkeit, erklärt Martin Fehr, Leiter Qualität der Hugelshofer Gruppe. Die höhere Kontrollintensität soll den Kunden nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch einen Mehrwert bieten.



Hunderte von Kilometern weit werden Lebensmittel transportiert. Die Empfänger der Ware sollen sie auch dann bedenkenlos weiterverarbeiten können. Dafür sorgen nicht nur modernstes Equipment, sondern auch eine höhere Kontrollintensität, umfangreiche Checklisten und die Schulung der Mitarbeitenden. «Wir sind mit der Transfood in

einem hochsensiblen Bereich tätig. Es geht um hohe Werte und letztlich auch um die Sicherheit der Lebensmittelverarbeitungsanlagen», unterstreicht Fehr.

KLARE PROZESSE, STÄNDIGE SCHULUNG

Qualitätsnormen dürfen sich nicht auf Dokumentationen und Vorschriften beschränken, sie müssen in der Praxis gelebt werden. Am Beginn jedes Transports stehen die Reinigung und die Vorbereitung der Tankwagen. Eine europaweite Liste von zugelassenen und zertifizierten Tankreinigungsanlagen hilft dem Lastwagenführer, die richtige Waschanlage anzufahren. Für das Waschen selbst sind die einzelnen Schritte klar definiert, ebenso die Massnahmen zur Vorbereitung der Tanks für die nächste Fuhre.

Die korrekten Handgriffe sind beim Beladen von Lebensmitteln genauso wichtig wie beim Entladen. Die Chauffeure tragen eine hohe Verantwortung. Sie müssen die Prozesse beherrschen, Auflagen erfüllen, werden im Umgang mit Lebensmitteln geschult und besuchen regelmässig Kurse. «Den Durchschnittschauffeur gibt es heute nicht mehr», illustriert der Qualitätsleiter.

REINIGUNG ALS ZENTRALE AUFGABE

«Die Arbeit eines Tankwagenfahrers für Lebensmittel ist etwas Besonderes», bestätigt Jürgen Driessen, Lastwagenführer bei der Transfood AG. Das Fahren sei nicht mehr

die Hauptsache. Viel bedeutender seien diverse Aufgaben, die der Lebensmittelsicherheit dienen. Es gilt, den Tank sauber zu halten, die richtigen Anschlüsse mitzuführen und den Kunden zufriedenzustellen. Sie brauchen Chauffeure, die auf dem Weg von der Lade- bis zur Entladestelle genau wissen, was sie tun.

Ein rechtes Stück an Selbstverantwortung wird von den Lastwagenführern verlangt. Sie müssen täglich den richtigen Umgang mit der sensiblen Ware pflegen. Mit der neuen ISO-Norm hätten sich vor allem die Anforderungen an die Reinigung der Tankwagen verändert, erklärt Driessen. Er hat gerade eine Fahrt mit Fruchtsaft hinter sich, und zusammen mit Oliver Hillebrand, dem Teamleiter im Waschhaus der Hugelshofer Gruppe, bereitet der Chauffeur in Frauenfeld den Lastwagen für den bevorstehenden Biertransport vor. Nach der Reinigung und der Befüllung mit Wasser werden die Tanks mit CO2 vorgespannt. Die Handgriffe sitzen, die Kontrollen werden penibel ausgeführt. Mit dem Reinigungszertifikat ist Jürgen Driessen bald wieder unterwegs zum nächsten Kunden.

Schiene UND Strasse, nicht Schiene GEGEN Strasse

In der Schweiz gewinnt der kombinierte Verkehr (Schiene-Strasse) laufend an Bedeutung. Während sich im Mittelland und der Region Basel dieses Verkehrskonzept schon etabliert hat, fristet es in der Ostschweiz noch ein Schattendasein. Die Hugelshofer Logistik AG gehört in der Ostschweiz zu den Pionieren in diesem Geschäft, pro Jahr werden aktuell rund 400'000 Strassenkilometer auf die Schiene verlagert. Nun wird das Dienstleistungsangebot ausgebaut.

«Im Transportgeschäft geht es mehr denn je um ein Miteinander und nicht um ein Gegeneinander», ist Martin Lörtscher, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Hugelshofer Gruppe überzeugt. Diese Auffassung führte zu einem strategischen Schritt, zur besseren Nutzung des kombinierten Verkehrs in einem komplexen Netzwerk von kompetenten Logistikpartnern mitzuarbeiten.



NEUE PARTNERSCHAFTEN

Die Idee, den kombinierten Binnenverkehr auszubauen, ist nicht neu. SBB Cargo bietet bereits kombinierte Verkehrslösungen für Kunden an, die in ihrer Transportkette einen Lade- oder Entladepunkt ohne Anschlussgleis haben. «Un-

ser Netzwerk hat das Ziel, das Angebot zu verfeinern und zu standardisieren und dadurch allen Kunden verlässlich und kostenoptimiert zugänglich zu machen» so Lörtscher.

Dank der Einbindung der leistungsstarken Paket-Postterminals und weiterer Terminals in der Schweiz kann die nötige Umschlagskapazität sichergestellt werden. In der Ostschweiz übernimmt die Hugelshofer Logistik AG sämtliche Vor- und Nachläufe zu den Kunden. Für den Umschlag, Bahntransport und Nachlauf wird mit den ausgewählten Netzwerkpartnern Post, SBB-Cargo, RailCare und Dreier sehr eng zusammengearbeitet.

Die Vorteile für den Kunden sind eindeutig: ökologisch und ökonomisch interessante Logistikkösungen bei nur einem Ansprechpartner. Ein weiterer wesentlicher Vorteil für den Kunden ist, dass mit diesem Konzept das für LKW geltende Nachtfahrverbot umgangen werden, und der so genannte «Nachtsprung» auf der Schiene genutzt werden kann.

ERSTMALS IN DER OSTSCHWEIZ

Die Hugelshofer Logistik AG nutzt diese Möglichkeit für Kunden aus dem Detailhandelsbereich mit gekühlten Lebensmitteln, aber auch für Kunden aus der Industrie und dem Handel. Der Firmensitz der Hugelshofer Logistik AG befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Paketpostzentrum Frauenfeld. Teure und umweltbelastende Leerfahrten zur Schnittstelle Schiene entfallen somit gänzlich.

Die bisher gemachten Erfahrungen sind durchaus positiv. Das Angebot kommt bei der verladenden Wirtschaft sehr gut an und scheint ein grosses Bedürfnis zu sein. Aus diesem Grund ist ein kontinuierlicher Ausbau der Kapazitäten vorgesehen.

Dienstleisterin seit 20 Jahren

Der Bau des Juch-Centers in Frauenfeld war für die Hugelshofer-Gruppe ein strategischer Schritt. Seit 1992 hat sich der neue Standort als echtes Dienstleistungs-Zentrum etabliert.

1990 beschloss Fredi Hugelshofer als Vertreter der vierten Generation, den Standort des Familienunternehmens im Innern der Stadt aufzugeben. Die Vision, ein regelrechtes Service-Center für alle denkbaren Dienstleistungen rund ums Nutzfahrzeug zu schaffen, trieb den Unternehmer an, und bereits im Jahre 1992 konnte das neue Zentrum bezogen werden.

VON DER LASTWAGENREINIGUNG ...

Der grosszügige Bau in unmittelbarer Nähe des Autobahnzubringers Frauenfeld-Ost bildet den Kern des Juch-Centers. Alle erforderlichen Infrastrukturen für umfassende Transport- und Logistik-Leistungen sind im Nutzfahrzeugzentrum zu finden. Das beginnt bei den modernen, umweltgerechten Reinigungsanlagen. Die Innenreinigung von Klein- und Grosscontainern für die Lebensmittelindustrie wird auch von Fremdfirmen genutzt, dies vor allem im internationalen Lastwagenverkehr. Eine weitere Anlage mit



einer Wasserjet-Bürstenwaschanlage eignet sich für die optimale Aussenwäsche von Kleinbussen, Wohnwagen und LKW.

... BIS ZUR FAHRZEUGELEKTRONIK

Zwei Tankstellen, eine für LKW und eine zweite für kleinere Fahrzeuge, erhöhen die Attraktivität des Juch-Centers, und Fremdmietler tragen dazu bei, dass das Service-Center lebt und seinen Anspruch erfüllen kann. So werden beispiels-

weise Leistungen für Service und Reparaturen an Nutzfahrzeugen und für die Fahrzeugelektronik angeboten. Schliesslich versorgt das Juch-Center mit einem Altholz-Heizwerk umweltbewusst die umliegenden Gebäude, das Paketpostzentrum mit Fernwärme und die Container-Reinigungsanlage mit Warmwasser.

Danke für 90 Jahre

Anfang dieses Jahres durfte die Geschäftsleitung anlässlich eines kleinen Apéros gleich drei Jubilaren zu gemeinsam 90 Dienstjahren gratulieren. Wir danken für den geleisteten Einsatz und die Betriebstreue. Für die Zukunft weiterhin viel Glück und allzeit gute Fahrt. Wir hoffen noch lange auf Eure Dienste zählen zu dürfen. Vielen Dank für alles!



v.l.n.r
Marcel Binder, 30 Jahre
Heinz Wehrli, 40 Jahre
Fredy Lenherr, 20 Jahre

Jugendliche zeigten ihr grosses Potenzial



Für einmal haben nicht etablierte Künstlerinnen und Künstler, sondern Frauenfelder Sekundarschüler die Galerie im Juchcenter mit ihrem Wirken erfüllt. Es sind Jugendliche, die in der Timeout-Klasse eine schulische Auszeit nehmen

und aus der Distanz zum Schulalltag animiert werden, Energien und Ressourcen freizusetzen. Die jungen Leute präsentierten anfangs dieses Jahres, was in ihnen an künstlerischem Potenzial schlummert. «Ich bin überrascht, was dieses Trüpplein zu Stande gebracht hat», sagte Hausherr Fredi Hugelshofer an der Vernissage. «Es muss ein innerer Drang dabei sein, zu zeigen, dass man zu viel mehr fähig ist, als die meisten anderen immer zu wissen glaubten». Die ausgestellten Kunstobjekte, Bilder und Skulpturen, demonstrierten, dass es sich hier um eine besondere Ausstellung handelt, die eine nachhaltige Ausstrahlung hatte.

HUGELSHOFER GRUPPE

HUGELSHOFER  LOGISTIK AG

HUGELSHOFER  RECYCLING AG

HUGELSHOFER  TRANSPORT AG


transfood

Ein Unternehmen der **HUGELSHOFER**  GRUPPE

HUGELSHOFER GRUPPE

Juchstrasse 45 | 8501 Frauenfeld | Schweiz
T +41 (0)52 728 05 11 | info@hugelshofer.ch
hugelshofer.ch

Impressum

Ausgabe 42 – Juni 2011

Konzept und Realisation: www.design-2000.ch

Text: Infobüro Sinzig

